

**Urbanes Grün und
Gesundheit**

Ergebnisse einer Befragung
von Bewohnern in deutschen
Großstädten

5. Juni 2015
q5436/31707 Pl, Ma

forsa
Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Schreiberhauer Straße 30
10317 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Vorbemerkung

Im Auftrag des Bundesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative Befragung unter der Bevölkerung in Großstädten in Deutschland zum Thema „Urbanes Grün und Gesundheit“ durchgeführt.

Im Rahmen dieser Befragung wurden insgesamt 2.003 Personen ab 14 Jahre in Städten mit mindestens 100.000 Einwohnern repräsentativ mithilfe computergestützter Telefoninterviews (CATI) befragt. Die Befragung erfolgte im Zeitraum vom 11. Mai bis 2. Juni 2015.

Im Rahmen der Studie sollte ermittelt werden, wie häufig und mit welcher Motivation städtische Grünflächen genutzt werden, wie die Nutzungsbereitschaft erhöht werden könnte und wie die Potenziale einer gesundheitsbezogenen Nutzung von Grünflächen generell und durch spezifische Sportangebote eingeschätzt werden.

Die Ergebnisse der Befragung werden im nachfolgenden Bericht vorgestellt.

1. Nutzungshäufigkeit von städtischen Grünanlagen

Im Rahmen der Befragung wurde zunächst erhoben, wie häufig die befragten Bürger in Großstädten Grünanlagen in ihrer Stadt wie z.B. Parks, Stadtwälder oder Wiesen nutzen.

Dabei zeigt sich, dass die große Mehrheit (72 %) der Befragten städtische Grünanlagen regelmäßig, d.h. mehrmals im Monat oder häufiger, nutzt.

16 Prozent nutzen täglich, 27 Prozent mehrmals die Woche, 16 Prozent einmal die Woche und 13 Prozent zumindest mehrmals im Monat städtische Grünanlagen.

Die Nutzungshäufigkeit ist dabei vor allem abhängig vom Alter und dem formalen Bildungsgrad der Befragten, während sich nach Region oder Größe der Stadt in dieser Hinsicht deutlich geringere Unterschiede ergeben.

So nutzen die über 60-Jährigen städtische Grünanlagen seltener als die unter 60-Jährigen und Befragte mit formal geringerer Bildung seltener als Befragte mit formal höherer Bildung.

▪ Nutzungshäufigkeit von städtischen Grünanlagen

	Es nutzen städtische Grünanlagen					
	täglich	mehrmals die Woche	einmal die Woche	mehrmals im Monat	seltener	nie *)
	%	%	%	%	%	%
insgesamt	16	27	16	13	22	7
Nord **)	14	24	15	16	23	7
Nordrhein-Westfalen	16	25	15	12	24	8
Mitte **)	21	29	16	12	16	7
Süd **)	14	30	15	11	23	8
Ost **)	17	24	22	14	20	7
Männer	14	29	17	13	21	7
Frauen	17	25	15	13	23	7
14- bis 29-Jährige	15	30	15	16	16	3
30- bis 44-Jährige	19	32	17	15	11	3
45- bis 59-Jährige	14	24	18	12	25	8
60 Jahre und älter	15	23	13	10	32	13
Erwerbstätige	15	28	18	14	19	5
Hauptschule	16	19	10	11	39	14
mittlerer Abschluss	12	25	15	12	27	10
Abitur, Studium	17	29	17	14	16	5
Ortsgröße (Einwohner):						
- 100.000 bis unter 200.000	15	22	15	14	26	8
- 200.000 bis unter 500.000	13	29	16	12	23	9
- 500.000 und mehr	17	27	16	13	20	6

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

**) Nord = Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein
 Mitte = Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
 Süd = Bayern, Baden-Württemberg
 Ost = neue Bundesländer einschließlich Berlin

2. Motivationen zur Nutzung von städtischen Grünanlagen

81 Prozent derjenigen, die mindestens einmal pro Monat Grünanlagen nutzen, tun dies, um vom Alltag abzuschalten.

Darüber hinaus sind die Beobachtung und das Erleben von Natur (75 %), Sport und Bewegung (74 %) und das Ziel, der Gesundheit etwas Gutes zu tun (73 %) zentrale Beweggründe für einen Aufenthalt im Grünen.

Weniger zentral sind hingegen die Motive unter anderen Menschen zu sein (40 %) und die gezielte Vorbeugung bzw. Regeneration von Krankheiten (27 %).

Bei den Motiven für einen Aufenthalt in städtischen Grünanlagen zeigen sich gewisse Unterschiede je nach Region und Alter der Befragten.

Das Beobachten und Erleben der Natur ist für Befragte in der Mitte Deutschlands deutlich häufiger ein Motiv als für Befragte in Nordrhein-Westfalen und für Ältere deutlich häufiger als für Jüngere.

Sport und Bewegung ist ebenfalls für Befragte in der Mitte Deutschlands wichtiger als etwa für Befragte in Norddeutschland, Nordrhein-Westfalen oder in Ostdeutschland.

Gezielt ihrer Gesundheit etwas Gutes zu tun ist für Ältere häufiger ein Motiv für die Nutzung von städtischem Grün als für die unter 30-Jährigen, für Befragte in Ostdeutschland deutlich seltener als für Befragte in Westdeutschland.

Der Geselligkeitsaspekt spielt für Befragte in der Mitte eine deutlich wichtigere Rolle als etwa für Befragte in Norddeutschland. Am häufigsten wird das Motiv „unter anderen Menschen zu sein“ mit 56 Prozent von den jüngeren, unter 30-jährigen Befragten, genannt.

Gezielt Krankheiten vorzubeugen bzw. diese auszukurieren wird vergleichsweise am häufigsten (36 %) von den Älteren als Grund für die Nutzung von städtischem Grün genannt.

▪ Motive zur Nutzung von städtischen Grünanlagen *)

Es verbringen Zeit in städtischen Grünanlagen, um

	vom Alltag abzu- schalten	die Natur beobachten und erleben zu können	Sport zu treiben oder sich zu bewegen	ihrer Gesund- heit etwas Gutes zu tun	unter anderen Menschen zu sein	gezielt Krankheiten vorzubeugen bzw. auszu- kurieren **)
	%	%	%	%	%	%
insgesamt	81	75	74	73	40	27
Nord	79	75	71	75	33	27
Nordrhein-Westfalen	81	70	70	73	38	26
Mitte	80	82	82	76	49	28
Süd	82	76	78	76	43	28
Ost	86	74	71	66	45	29
Männer	80	71	76	71	38	25
Frauen	83	79	71	75	41	28
14- bis 29-Jährige	90	63	77	67	56	18
30- bis 44-Jährige	87	75	74	71	39	24
45- bis 59-Jährige	84	78	76	75	32	27
60 Jahre und älter	67	81	69	79	35	36
Erwerbstätige	87	74	76	72	38	24
Hauptschule	73	76	62	77	41	31
mittlerer Abschluss	79	78	68	75	42	30
Abitur, Studium	83	75	78	72	38	25
Ortsgröße (Einwohner):						
- 100.000 bis unter 200.000	80	75	74	74	40	27
- 200.000 bis unter 500.000	83	73	74	73	41	27
- 500.000 und mehr	81	76	73	73	39	26

*) Basis: Diejenigen, die mindestens einmal im Monat städtische Grünanlagen nutzen

**) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Die Großstädter, die seltener als einmal im Monat oder nie städtische Grünanlagen nutzen, wurden danach gefragt, was sie dazu motivieren könnte, dies (mehr als bisher) zu tun.

Die am häufigsten genannten Anreize, städtische Grünanlagen häufiger oder überhaupt zu nutzen, wären für diese Gruppe eine bessere Ausstattung und Pflege (39 %) der Grünanlagen und mehr Sicherheit (37 %).

29 Prozent nennen eine bessere Erreichbarkeit als Anreiz, 20 Prozent ein größeres Angebot an Sportmöglichkeiten.

39 Prozent könnten durch keine der genannten Anreize zu einer (stärkeren) Nutzung von öffentlichen Grünanlagen motiviert werden.

Insbesondere die 14- bis 29-Jährigen könnten durch die verschiedenen Aspekte motiviert werden, städtische Grünanlagen häufiger als bisher zu nutzen.

Von einer besseren Ausstattung und Pflege würde dabei eine besondere Motivation ausgehen. Auch die bessere Erreichbarkeit und ein größeres Angebot an Sportmöglichkeiten und Geräten wäre für jeweils mehr als die Hälfte dieser Altersgruppe ein Anreiz.

Mehr Sicherheit nach Einbruch der Dunkelheit wird deutlich häufiger von Frauen als von Männern und überdurchschnittlich von Befragten mit formal geringerer Bildung als möglicher Anreiz genannt.

▪ Anreize zur häufigeren Nutzung von städtischen Grünanlagen *)

Ein Anreiz, städtische Grünanlagen mehr als bisher zu nutzen, wäre

	eine bessere Ausstattung und Pflege von Parks und Grün- anlagen %	mehr Sicher- heit in Parks und Grün- anlagen nach Einbruch der Dunkelheit %	bessere Erreichbar- keit von Parks und Grün- anlagen %	ein größeres Angebot an Sportmöglich- keiten und Geräten im Grünen %	nichts davon %	**)
insgesamt	39	37	29	20	39	
Ost	46	40	32	27	37	
West	38	37	29	20	39	
Männer	40	29	26	20	40	
Frauen	38	44	32	20	38	
14- bis 29-Jährige	73	49	58	59	10	
30- bis 44-Jährige	46	47	33	29	30	
45- bis 59-Jährige	35	36	24	14	41	
60 Jahre und älter	28	32	22	9	49	
Hauptschule	41	50	29	15	32	
mittlerer Abschluss	34	38	28	21	43	
Abitur, Studium	37	31	27	15	46	

*) Basis: Diejenigen, die seltener als einmal im Monat oder nie städtische Grünanlagen nutzen

**) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

3. Interesse an Sportangeboten im Grünen

In einigen Parks und öffentlichen Grünanlagen gibt es bestimmte Sportangebote wie Lauftreffs, Yogastunden oder Fitness-Bootcamps.

22 Prozent der befragten Großstädter äußern grundsätzlich Interesse, solche Sportangeboten zu nutzen. 6 Prozent nutzen solche Sportangebote bereits.

71 Prozent haben daran kein Interesse.

Häufiger als die Befragten insgesamt äußern Frauen und die unter 45-Jährigen Interesse an solchen organisierten Sportangeboten im Grünen. Auch bei dieser Frage zeigen sich deutliche Unterschiede im Hinblick auf den formalen Bildungsgrad: Während unter Befragten mit formal höherer Bildung 25 Prozent Interesse zeigen, sind es unter Befragten mit Hauptschulabschluss lediglich 11 Prozent.

▪ Interesse an organisierten Sportangeboten im Grünen

Es haben Interesse daran, Sportangebote wie z.B. Lauftreffs, Yogastunden oder Fitness-Bootcamps in Parks oder öffentlichen Grünanlagen zu nutzen

	ja %	ja, wird bereits genutzt %	nein, kein Interesse % *)
insgesamt	22	6	71
Nord	22	5	73
Nordrhein-Westfalen	21	6	71
Mitte	22	11	66
Süd	23	4	73
Ost	21	7	72
Männer	17	6	77
Frauen	28	6	65
14- bis 29-Jährige	31	8	61
30- bis 44-Jährige	28	5	66
45- bis 59-Jährige	20	5	75
60 Jahre und älter	14	6	79
Erwerbstätige	25	6	68
Hauptschule	11	8	79
mittlerer Abschluss	17	6	77
Abitur, Studium	25	6	69
Ortsgröße (Einwohner):			
- 100.000 bis unter 200.000	22	5	73
- 200.000 bis unter 500.000	23	8	69
- 500.000 und mehr	22	6	71

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

4. Einschätzung der Wirkung von Parks und öffentlichen Grünflächen auf das körperliche und seelische Wohlbefinden

Nahezu alle Befragten gehen davon aus, dass sich die Nutzung von öffentlichem Grün in Form von Parks und öffentlichen Grünflächen auf das Wohlbefinden auswirkt. 94 Prozent glauben, dass die regelmäßige Nutzung derartiger Grünanlagen das körperliche und seelische Wohlbefinden verbessern kann.

Diese Einschätzung findet sich konstant über alle Befragtengruppen hinweg.

- Wirkung von Parks und öffentlichen Grünflächen auf das Wohlbefinden

	Die regelmäßige Nutzung von Grünanlagen verbessert das Wohlbefinden	
	ja %	nein, solche Aufenthalte wirken sich nicht in nennenswerter Weise positiv aus % *)
insgesamt	94	5
Nord	96	3
Nordrhein-Westfalen	91	8
Mitte	95	4
Süd	94	4
Ost	93	6
Männer	92	7
Frauen	95	4
14- bis 29-Jährige	93	6
30- bis 44-Jährige	94	6
45- bis 59-Jährige	93	6
60 Jahre und älter	95	4
Erwerbstätige	93	7
Hauptschule	93	6
mittlerer Abschluss	93	6
Abitur, Studium	94	5
Ortsgröße (Einwohner):		
- 100.000 bis unter 200.000	93	7
- 200.000 bis unter 500.000	92	6
- 500.000 und mehr	95	4

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“